

E-Health-Plattform hilft bei Ebola-Bekämpfung

German Doctors nehmen SATMED in Sierra Leone in Betrieb

Bonn, 03. Dezember 2014: Die medizinische Hilfsorganisation German Doctors e.V. hat in Sierra Leone die e-Health-Plattform SATMED in Betrieb genommen. Ursprünglich war die Inbetriebnahme für Mitte 2015 geplant – der offizielle Beginn der Pilotphase von SATMED – doch wegen der nach wie vor wütenden Ebola-Seuche hatte sich der luxemburgische Satellitenbetreiber und Partner des telemedizinischen Projekts, SES, bereit erklärt, eine Satellitenschüssel schon im November 2014 nach Sierra Leone zu schicken.

SATMED bietet verschiedene Online-Gesundheitsdienste auf unterschiedlichen Ebenen, welche alle darauf abzielen, die Gesundheitssysteme in Entwicklungs- und Schwellenländern zu verbessern – insbesondere in entlegenen Regionen mit schlechter Telefon- und Internet-Verbindung. Das System ermöglicht die Kommunikation zwischen Ärzten und fördert den Austausch medizinischen Wissens sowie die Aus- und Weiterbildung. Eine weltweit verfügbare Cloud-Infrastruktur erlaubt den sicheren, professionellen Austausch medizinischer Daten zwischen Fachleuten, den Aufbau einer medizinischen Infrastruktur wie elektronische Patientenakten und den Aufbau von Tele-Röntgen-Systemen. Die Hardware ist einfach zu implementieren und robust im Einsatz.

: E-Pflege, E-Learning, E-Health-Verwaltung und E-Health-Finanzierung. Auch bietet das System Zugang zu Cloud-Services für sicheren Datenaustausch und -speicherung.
telemedizinisches Projekt

Ziel des Projektes ist die Verbesserung des Gesundheitssystems

Der luxemburgische Satellitenbetreiber SES entwickelte SATMED in enger Abstimmung mit den fünf NGOs, sodass das System exakt auf die Bedürfnisse der Hilfsorganisationen abgestimmt ist (Bottom-up-Prinzip). SATMED ist eine E-Health Plattform, die von SES TechCom entwickelt wurde und von der luxemburgischen Regierung, dem Minister für Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Angelegenheiten unterstützt wird.

An dem Projekt, das von der luxemburgischen Regierung unterstützt wird, sind neben den German Doctors vier weitere Nichtregierungsorganisationen (NGOs) mit medizinischem

Schwerpunkt beteiligt, ebenso wie die deutsche Niederlassung der ESTHER-Allianz, einem europaweiten Regierungsnetzwerk für die Zusammenarbeit des Gesundheitssektors im Kampf gegen HIV und Aids.

„...Echtzeitaustausch zwischen unserem medizinischen Team im Serabu Community Hospital und der German Doctors-Geschäftsstelle in Bonn...wir können nun effizienter, sicherer und auch kostengünstiger kommunizieren. Wichtig für effizientes Management unserer Ebola-Nothilfe in Sierra Leone...“

Die Pilotphase sollte ursprünglich Mitte 2015 in Serabu und auf Mindanao beginnen; wegen der aktuell wütenden Ebola-Epidemie haben sich die Verantwortlichen aber darauf verständigt, die Satellitenschüssel schon jetzt in Serabu zu installieren. „...“

Während der Pilotphase an Mitte 2015 werden bis zu 15 Satelliten-Terminals an verschiedenen Projektstandorten – darunter das Serabu- und das Mindanaoprojekt der German Doctors – ihren Dienst aufnehmen. Die German Doctors sowie ihre Partnerorganisationen werden SATMED dann verwenden, um in ihren strukturschwachen Einsatzgebieten den Zugang zu medizinischer Versorgung zu verbessern, ihre medizinischen Ausbildungsgänge zu verstärken, effektiveres und sicheres Gesundheitsmanagement zu betreiben und/oder ihre Datenerhebung, –visualisierung und –verwaltung zu optimieren.

„Insbesondere für unsere Arbeit im Sierra Leonischen Serabu, Sierra Leone, und auf Mindanao, Philippinen.., Das System unterstützt unsere tägliche Arbeit vor Ort in vielerlei Hinsicht und nicht zuletzt hilft es, Kosten zu sparen. Zum Beispiel sind wir nun nicht mehr auf die Satellitentelefonie angewiesen, wie es die vergangenen Monate der Fall war und unsere Kommunikationskosten seit Ausbruch der Ebola-Epidemie massiv in die Höhe getrieben hat.“

Schließlich will die Regierung ein telemedizinisches Projekt (Satmed) in Sierra Leone installieren, das den Austausch von Medizinern vor Ort mit europäischen Fachärzten erlauben soll.

So Katja Ment

SES (NYSE Euronext Paris und Luxemburger Börse: SESG) ist ein weltweit führender Satellitenbetreiber mit einer Flotte von mehr als 50 geostationären Satelliten. Die Gesellschaft leistet weltweite Satellitenkommunikationsdienste für Rundfunkanstalten, Content- und Internet-Anbieter, Mobilfunk- und Festnetzbetreiber, Unternehmen und staatliche Organisationen.

SATMED ist technisch eingebunden in emergency.lu, einem internationalen System für die Katastrophenhilfe und humanitäre Einsätze, das ebenfalls in Luxemburg entwickelt wurde und bereits im Einsatz erprobt ist.

Neben den German Doctors sind vier weitere Nichtregierungsorganisationen an dem Projekt beteiligt: Friendship Luxemburg, Médecins Sans Frontières Luxemburg, Fondation Follereau und Archemed.

Kontakt:

Chantal Neumann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

German Doctors e.V.

Telefon: +49 (0)228 - 387 597-15

Telefax: +49 (0)228 - 387 597-20

E-Mail: chantal.neumann@german-doctors.de

www.german-doctors.de

Über uns

German Doctors e.V. (ehemals Ärzte für die Dritte Welt e.V.) ist eine international tätige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Bundesstadt Bonn. Die Organisation entsendet unentgeltlich arbeitende Ärztinnen und Ärzte in insgesamt neun Projekte auf den Philippinen, in Indien, Bangladesch, Sierra Leone, Kenia und Nicaragua. Seit 1983 waren über 2.800 ehrenamtlich arbeitende Ärzte im Projekteinsatz und haben dabei rund 12 Millionen kostenlose Behandlungen durchgeführt.

Die German Doctors setzen sich in ihren Projekten für ein Leben in Würde ein, indem sie sich um die Gesundheitsversorgung benachteiligter Menschen in den Einsatzregionen kümmern. Außerdem sorgen sie präventiv durch u.a. Ernährungsprogramme und Hygieneschulungen für die Gesundheit dieser Menschen. Die Organisation gewährt allen Menschen ohne Ansehen von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen vor allem medizinische Hilfe.